

LESERBRIEFE

„Beschämend“

Eier und Partyhasen

Ich finde es erschreckend und beschämend, wenn Menschen in Deutschland nicht wissen, warum Ostern gefeiert wird. Laut einer aktuellen Stern-Umfrage ist das jeder fünfte Bundesbürger. Neben den kulturell-historischen Leistungen einer Nation, ist die christliche Tradition eine der seit Jahrhunderten Identität stiftenden Säulen in Europa. Ich wundere mich über Jugendliche, die das Schoko-Körbchen der Eltern und den Schein der Oma annehmen, ohne zu fragen, warum eigentlich? Einige Jugendliche stellen an Ostern Party und Ausgehen in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Sollen sie auch. Ich fände es jedoch schön, wenn neben der Feierei der Besuch eines Oster-Gottesdienstes auf dem Plan steht. Wenn nur wenige des Todes und der Auferstehung Jesu gedenken, werden Politiker in einigen Jahren keinen Anlass sehen, die Osterfeiertage sowie die Osterferien als arbeits- oder schulfreie Tage zu halten.

Stefan Schmelting, Presse- und Öffentlichkeitsreferent des Ev. Kirchenkreises Kleve

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail Adresse: Leserbriefe@Rheinische-Post.de

KOMPAKT

Rindviehzüchter: Neue Ziele sind gesetzt



Der Vorstand. FOTO: PRIVAT

KREIS KLEVE (RP) Der Vorstand und der erweiterte Vorstand des Kreisrindviehzucht-Vereins Kleve in einem Schulungsseminar der DLG im Landhaus Beckmann, Kehrums, auf die Zukunft einstimmen lassen. Unter fachlicher Anleitung wurden Ziele erarbeitet, die die Rinderzucht im Kreis Kleve weiter stärken. Die gewählten Vertreter können dadurch Berufskollegen und Öffentlichkeit über die gewünschte Zielsetzung entsprechend informieren.

Bergfreunde Kleverland: Der Südwesten Kanadas



British Columbia. FOTO: PRIVAT

KLEVE (RP) Am Mittwoch, 11. April, hat der Deutsche Alpenverein Berthold Baumann aus Geldern mit einem Vortrag über Kanada zu Gast: British Columbia bietet eine unglaublich vielfältige Natur. Selbstverständlich fehlen auch die berühmte Meile „0“ des Alaska Highways in Dawson Creek nicht oder Insider-Tipps wie die Landschaft am Stewart-Cassiar Highway, wo man die Bären beim Lachs-Fischen beobachten kann. Zu sehen im Kolpinghaus um 20 Uhr, Eintritt 2 Euro, Mitglieder kostenlos.

Info unter www.dav.kleverland.de oder Telefon 02825/8264.

Nordic-Walking-Kurse in Kranenburg

KRANENBURG (RP) Unter dem Thema „Nordic Walking für Ältere und Senioren“ beginnt am Donnerstag, 19.4., um 9.30 Uhr. Der Kurs unter Leitung von Walburga Janssen umfasst sechs Veranstaltungen mit einer Zeitstunde. Gestartet wird jeweils am Rewe-Parkplatz. Die Kursgebühr beträgt 16 Euro. Stöcke können bei Bedarf (solange der Vorrat reicht) gegen eine geringe Gebühr bei der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins ausgeliehen werden. Die Teilnehmer sollten ein Getränk mitzubringen.

Anmeldungen im Kranenburger Rathaus, Bürgerservice, oder unter der Tel.-Nr. 02826-7915 bis zum 17. April.

Pralinen für Washington

Eine Klever Erfolgsgeschichte in den USA: **Wilhelm Wanders junior** und seine Frau **Melanie** überzeugen amerikanische Kunden mit deutschem Confiterie-Können. Von **Washington** aus erobern sie den Markt.

VON THOMAS CLAASSEN

KLEVE/WASHINGTON Die Hausnummer: 11486. Die Straße: Robertson Drive. Wir sind in Manassas, Virginia. Für amerikanische Verhältnisse nur einen Katzensprung vom Zentrum Washingtons entfernt. Hier machen Wilhelm Wanders und seine Frau Melanie (sie stammt sinnigerweise aus Cleveland) Confiterie-Kunsthandwerk. So, wie es Wilhelm Wanders daheim in Kleve und später anderswo in Deutschland gelernt hat. Süßes, so fein, so ausgefeilt, wie es die Amerikaner bislang noch nicht kannten. Das Ostergeschäft? Heftig. So heftig, dass Wilhelm Wanders kaum zum Luftholen kam. Die Kundschaft wartet!

Eine Erfolgsgeschichte. Eine, die wahrlich nicht abzusehen war, damals. 2001 war's, „da feierte meine Tante in Florida Geburtstag“, erinnert sich Wilhelm Wanders. „Wir besuchten sie, und auf dem Heimweg machte ich einen Abstecher nach New England, wo ich mich bei LA Burdick Chocolates vorstellte und auf Probe arbeitete.“ Eine gute Entscheidung. Eine, die den Grundstein legte für den Erfolg. Beruflich – und auch privat bedeutete das: Glück. Denn Wilhelm Wanders lernte in jenem Jahr auch seine spätere Ehefrau Melanie kennen.

Kleve – Köln – Manassas

Dann ging's erst mal zurück nach Deutschland. Gemeinsam! Wilhelm und Melanie arbeiteten im elterlichen Café Wanders in Kleve. Hektisch das Weihnachtsgeschäft, groß die Nachfrage – da ging's in die Vollen. In Köln machte Wilhelm Wanders seinen Konditormeister, legte dann auch noch das Examen als Betriebswirt ab. Und dann schmiedeten die beiden konkrete Pläne für die Zukunft in den USA. „Aber uns fehlte das nötige Kapital, uns selbstständig zu machen. So gab meine Frau Unterricht in einer Kochschule in Durham (North Ca-



Hausnummer 11486 am Robertson Drive: **Wilhelm und Melanie Wanders** vorm Eingang ihres Betriebs nahe Washington. Hier produzieren sie – ganz ohne Formen – ihre rein handwerklich gefertigten Pralinen. FOTO: PRIVAT

rolina), ich war dort Manager im Patisserie-Bereich einer deutschen Konditorei und Bäckerei.“ Der Name für den eigenen Betrieb war längst beschlossene Sache: „Chocolaterie Wanders“. Den deutschen Familiennamen können Amerikaner schließlich gut aussprechen, ohne sich die Zunge zu brechen.

Ein gutes Omen

Schwieriger waren da die Startbedingungen für den eigenen Betrieb in Manassas. Mit Hängen und Würgen klappte alles gerade noch rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft 2006. Die fast verpatzte „Generalprobe“ war ein gutes Omen. Wilhelm Wanders' erste Bilanz: „Wir hatten einen großartigen Start und sind in mehr und mehr Geschäften vertreten.“ Feinkostgeschäfte, Weinhandlungen zum Beispiel. Und der Online-Shop ist auch komplett.

INFO

Rhabarber und Tee

Ein paar Beispiele aus dem Sortiment vollständig von Hand (also ganz ohne Formen) gefertigter Pralinen, die Wilhelm und Melanie Wanders in Manassas herstellen: **Kirscharzipan** in dunkler Schokolade, „Fresh Ginger“, also **Ingwer** mit ebenfalls kräftig-dunkler Umhüllung; **Pistazien-Marzipan** und zart schmelzender Gianduja-Nougat in Bitterschokolade. Oder auch **„Rhubarb Caramel“**, eine für deutsche Zungen ganz und gar überraschende Kombination mit Rhabarber. Zum Tee gibt's dann noch eine **Earl Grey**-Praline mit dem typischen Aroma der Bergamotte und **Wildblumenhonig**, dekoriert mit **Lavendelblüten**.

Das Geheimnis des Erfolges... ist eigentlich keines, sondern eine Tatsache. Wilhelm Wanders: „Es gab noch niemanden in Washington DC, der die Pralinen so herstellt wie wir.“ Die Kunden schätzen die Qualität. Und zu den Kunden, sagt Wilhelm Wanders fast beiläufig, „zählen inzwischen Restaurants, Hotels – und Regierungseinrichtungen!“ Das nahe Weiße Haus – noch – nicht. Eine Basis für den Erfolg in den USA ist auch eine Basis für den Erfolg des elterlichen Betriebes in Kleve: die gute Valrhona-Schokolade aus Frankreich. Für die ohne Formen gefertigten amerikanischen Wanders-Pralinen hat Wilhelm junior übrigens im guten alten Europa schon einen weiteren, besonderen Lieferanten ausgemacht. Der sitzt in der Toskana. Da heiratet obendrein bald seine Schwester. Aber das... ist eine andere Geschichte!

Kyrill-Schäden repariert



Die historische Vase steht wieder über dem Forstgarten-Weiher. FOTO: PRIVAT

KLEVE (RP) Mit dem Einsetzen des frühlinghaften Wetters und pünktlich zur Saisonöffnung in den historischen Gartenanlagen an den Osterfeiertagen konnte jetzt ein kleines aber feines Detail der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Sockel, der sich auf dem Inselchen im restaurierten Weiher des Forstgartens befindet, ist nunmehr mit einer Gartenvase gekrönt worden. Die Aufstellung der Vase stellt einen historischen Zusammenhang wie-

der her, wie er um die Mitte des 19. Jahrhunderts Bestand. Die gusseiserne Vase wurde von Inge Dähne (Villa Belriquardo) gestiftet und im Museum Kurhaus aufgearbeitet. Dankenswerter Weise hat sich auch die Schlosserei Korgel bereit erklärt, unentgeltlich die Vase auf dem Sockel zu montieren. Die Stadt Kleve bedankt sich in diesem Zusammenhang ausdrücklich für das Engagement aller Beteiligten.

Und eine weitere frohe Botschaft konnte der Leiter des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes, Dirk Posdena, verkünden. Die Wasserburgallee, die der Sturm „Kyrill“ arg gebeutelt hat, wird in Kürze nachgepflanzt werden. Besonders im nördlichen Bereich der als Naturdenkmal geschützten Baumreihen hat der Sturm schwere Verwüstungen angerichtet und eine breite Schneise in die Allee geschlagen. Im Einvernehmen mit der Unteren Landschaftsbehörde soll nun diese Wunde geheilt werden, und neue Platanen das geschützte Ensemble wieder vervollständigen.



Donsbrüggen Osteraktion des Kindergartens St. Lambertus

Schon seit zwei Jahren läuft die vom Förderverein des Kindergartens St. Lambertus in Donsbrüggen angeregte jährliche Osteraktion, mit der zum einen der Kindergarten auf sich aufmerksam machen kann und zum anderen Geld erlost wird, das für den Kindergarten genutzt werden kann. Auch in diesem Jahr backten die Kinder unter Anleitung allerlei österliche Backwaren in Form von Häschen oder Lämmchen und verkauften sie nach den Messen in der Lambertus-Kirche an die Bürger.

Aktion auf den Spielplätzen

KLEVE (RP) Die Abteilung Jugendpflege des städtischen Jugendamtes in Kleve möchte eine alte Tradition fortsetzen. In der zweiten Woche der Osterferien finden „Spiel mit - Spielplatzaktionen auf Spielplätzen in den „Außenbereichen“ des Stadtgebietes statt. An den jeweiligen Tagen werden von 10 bis 16 Uhr Aktionen und Spiele auf vier Spielplätzen angeboten: Dienstag, 10. April, Spielplatz Hohe Straße, Rindern; Mittwoch, 11. April, Spielplatz Braunstraße, Südstadt; Donnerstag, 12. April, Spielplatz Papengatt, Reichswalde; Freitag, 13. April, Spielplatz Dorfplatz, Donsbrüggen. Bei den „Spiel mit - Spielplatzaktionen“ sind besonders Familien mit jüngeren Kindern willkommen. Bewegungsspiele, Bastel- und Schminkangebote und Wettbewerbe bringen Abwechslung und Spielspaß für Groß und Klein.

Anmeldungen sind nicht erforderlich. Bei schlechtem Wetter fallen die Aktionen leider aus.

KOMPAKT

Lossprechung der Kfz-Mechatroniker



Feierstunde in Wesel. FOTO: PRIVAT

KREIS KLEVE (RP) Jetzt fand in der Niederreinhalle Wesel die Ausbildungsabschlussfeier und Lossprechung der Kfz-Mechatroniker statt. Der Staatssekretär Manfred Palmen hielt eine beeindruckende Festrede. Es wurden auch die Innungsbesten durch René Gravendyk (Goch) und Obermeister Wilhelm Hülsdonk ausgezeichnet. Es sind: Claas Gembler (Goch) Ausbildungsbetrieb Wemmer und Janssen (Kalkar) Matthias Patzsch (Kleve) Ausbildungsbetrieb Herbrand (Kevelaer). Auf dem Bild von links R. Gravendyk, C. Gembler, M. Patzsch, M. Palmen.



Die Naturfreunde um **Thomas Kreutzburg** (rechts) retten an der Esperance in Kleve Kröten vor dem **Autoverkehr**. Doch rund 20 Jugendliche machen ihnen die Arbeit schwer. RP-FOTO: KLAUS-DIETER STADE

Töten Jugendliche Kröten?

VON VIVIAN KLEIN

KLEVE Sobald es dämmt, stehen Thomas Kreutzburg und etwa 25 weitere Naturfreunde im Frühjahr an der Straße Esperance und halten ausschau nach Kröten. Um die Tiere auf ihrer Wanderschaft zu einem nahen See vor Autos zu retten, tragen die Männer, Frauen und Kinder nicht nur sehr aufgebracht, sondern auch enttäuscht. „Da bemühen wir uns, den Tieren zu helfen, und diese Chaoten machen uns alles kaputt. Ich kann nicht verstehen, wie man den Tieren gegenüber

so gleichgültig und grausam sein kann.“ Außerdem hat Kreutzburg Sorge, dass ihm die Helfer abhandeln kommen. „Das sind Familien mit Kindern. Gerade erst hat so ein Rollerfahrer, der um die Ecke geschossen kam, fast einen fünfjährigen Jungen umgefahren.“ Die Warnlampen, die die Kreispolizei für die Naturschützer auf der Esperance aufgestellt hat, kümmern die Jugendlichen nicht. „Die umfahren die Absperrungen trotzdem mit hohem Tempo“, hat Kreutzburg erlebt. Vor allem für die helfenden Kinder sei es schlimm, ihre Arbeit derart missachtet zu sehen.

Helfer verlieren die Lust

„Die Halbstarke rennen da mit Taschenlampen herum und machen die Tiere vor unseren Augen kaputt“, berichtet Kreutzburg. Er ist nicht nur sehr aufgebracht, sondern auch enttäuscht. „Da bemühen wir uns, den Tieren zu helfen, und diese Chaoten machen uns alles kaputt. Ich kann nicht verstehen, wie man den Tieren gegenüber

burg an das Landratsamt. „Wenn die Jugendlichen namentlich bekannt sind, werden wir versuchen, mit ihnen zu reden“, versprach Kreissprecher Eduard Großkämper. „Ich werde auch der Unteren Landschaftsbehörde noch einmal bescheid geben. Das ist wirklich eine unangenehme Geschichte, denn bisher lief die Krötenaktion an der Esperance wirklich prima.“

Seit zwei Jahren

Vor zwei Jahren hat Kreutzburg angefangen, die Kröten an der Esperance auf ihrer Wanderung zu unterstützen. „Ich bin damals spazieren gegangen und hört ein Jammern aus einem Kanaldeckel. Ich dachte erst, es seien Vögel, aber es waren Kröten. Das klang fürchterlich. Und dann die totgefahrenen Kröten auf der Straße, ein Teil zapelte noch. Schrecklich.“ Deshalb fing Kreutzburg an, den Kröten über die Straße zu helfen. Er will es auch weiterhin tun, aber: „Wenn einem die Arbeit derart gedankt wird, verliert man die Lust.“